

Serie: Perspektivwechsel

Nirgendwo im Tourismus gehen die Buchungszahlen so steil in die Höhe wie bei den Städtereisen. Immer mehr Menschen machen viele kleine Urlaube statt einen großen. Und haben damit recht, denn nichts lädt den Akku so auf wie ein Perspektivwechsel. Deshalb stellen wir in unserer Serie drei mal drei Städte vor, jeweils mit einem idealen Programm für einen Kurzurlaub. Dieses Mal: Zürich, Mailand und Istanbul.



Kurzurlaub

Schwimmen und Schlangestehen in

Zürich

Zürich ist schnell zu erreichen, überschaubar und problemlos an einem Wochenende zu entdecken: mit Altstadtgassen zum Bummeln, mit historischen Hits und dem trendigen Industriequartier Zürich West. Und dann gibt es noch die Limmat, die aus dem malerischen Zürichsee mitten durch die Stadt fließt.

In Zürich fühlt sich das Geld wohl, diese Stadt ist richtig teuer. Trotzdem kann man „uf Züri“ ein bezahlbares Weekend erleben, vorausgesetzt, man hält die Kreditkarte unter Verschluss, ganz besonders auf dem ersten Kilometer unseres Rundganges, auf der noblen Bahnhofstraße. Exklusive Boutiquen, Edelkaufhäuser und Markenna-

men, die man auch auf New Yorks Fifth Avenue findet, reihen sich zwischen Bahnhof und Zürichsee nahtlos aneinander.

Für einen ersten Überblick über die Stadt biegt man bei der Sternwarte in die Uraniastraße ab und geht nach ein paar Schritten flussabwärts durch die Fortunagasse bergauf zum Lindenhof. Der Park mit

Brunnen und prachtvollem Blick über Zunfthäuser, über Kirchtürme, Plätze und den glänzenden Limmat-Fluss ist der höchste Punkt der Altstadt und gleichzeitig der älteste, schon die Römer bauten hier eine Zollstation.

Zurück auf der Bahnhofstraße ist am nahen Paradeplatz mit der „Confiserie Sprüngli“ eine Zürcher Institution zu Hause, mit der

wohl besten Schokolade der Welt. Für die Hausmarke *Luxemburgerli* stehen die Zürcher täglich Schlange, den süßen Hauch aus Makrönchen mit Cremefüllung lässt man am besten sofort auf der Zunge zergehen, auf jeden Fall noch am Tag der Herstellung. Ein kalorienfreier Augenschmaus sind die fünf Glasfenster von Marc Chagall in der nahen Fraumünster Kirche. Am Wasser entlang geht es zum Bürkliplatz mit ewigem Markttrubel – unter der Woche Gemüse, Obst und Delikatessen, am Samstag Floh- und Antiquitätenmarkt.

Am Bürkliplatz wird Zürich endgültig zum Seebad, er ist das Herz der Quaianlagen, wo Wimpel flattern, Möven schreien und die Ausflugschiffe zu wahrhaft günstigen Preisen Rundfahrten anbieten, acht Euro für eineinhalb Stunden,



Bummel durch die Altstadt. Danach empfiehlt sich eine Fahrt mit der Bergbahn hinauf zum Dolder Grand-Hotel.

man fasst es kaum. Für den Abend gibt es je nach Laune zwei konträre Optionen: zur Party in die zahllosen Klubs von Zürich-West oder alternativ zum Sonnenuntergangsbummel am Zürichhorn – auf lauschigen Wegen und Stegen immer am Wasser entlang, wo Tretboote, Segler und unzählige Schwäne der schönen Stadtkulisse die Parade abnehmen.

Für den Sonntag empfiehlt sich nach einem Altstadtbummel rechts der Limmat die Fahrt mit der Bergbahn hinauf zum Dolder Grand, einem Luxushotel mit spektakulärer Architektur und ebensolchem Ausblick von der Panoramaterrasse: Mit der Tram Nr. 3, 8 und 15 geht es bis zum Römerhof, von dort mit der Zahnradbahn bis zur Bergstation Dolderbahn, von der Endstation zum Hotel sind es nur wenige Schritte.

Bei gutem Wetter trifft sich der Zürcher am Sonntag gern zum „Bädele“ im Fluss. Besonders beliebt ist das Flussbad „Obere Letten“ an der Limmat mit einem 400 Meter langen Schwimmkanal mit Sprungturm. Auch der Zürichsee lädt zum Abkühlen ein. Im nostalgischen „Frauenbadi“ von 1888 in Herzen der Altstadt finden tagsüber nur Frauen und Kinder Einlass, abends ist für alle geöffnet und an der „Barfuß bar“ trifft man sich zu Konzerten und Tangoabenden. Ähnliches gilt für die „Männerbadi“, das versteckt am Schanzengraben im Schatten der alten Stadtmauer liegt.

Zum Abschied ein atemberaubender Blick auf die Skyline? Dann ist das Strandbad Enge am Mythenquai die beste Wahl, das sich ab 20 Uhr in ein Café mit SnackBar verwandelt.

Zürich-Planer

Übernachten

Das historische *Hotel Adler* liegt unweit der Limmat mitten in der Altstadt, hat moderne, gut durchdachte Zimmer und setzt auf ökologisches Management. Warmwasser wird über Wärmerückgewinnung geheizt und die Minibar hat kein (lautes) Kühlaggregat, sondern ist eine stille, weil stromlose Öko-Kühlbox; durch die Toilettenspülung rauscht Regenwasser. Alle Zimmer haben Schallschutzfenster, Parkett, Schreibtisch und WLAN.

Preise: Einzel ab 95 Euro (110 CHF), Doppel ab 155 Euro (180 CHF), Frühstücksbuffet eingeschlossen.

Adresse: Rosengasse 10, CH-8001 Zürich, www.hotel-adler.ch

Essen

Typisch: Zum *Hotel Adler* gehört auch das Restaurant *Swiss Chuchi* mit urschweizerischer Küche; im Sommer sitzt man auf dem Hirschplatz im Freien und blickt ins Getümmel der Fußgängerzone. Die Küche basiert auf überlieferten Rezepten wie beim Hausfondue oder den knusprigen Rösti – ein rundherum lokales Esserlebnis.

Adresse: siehe www.restaurant-swiss-chuchi.ch

Vegetarisch: Das *Hiltl* ist das trendigste vegetarische Restaurant weit und breit, hier ist alles frisch und alles öko, vom Mango-Gazpacho über Eierschwämmli mit Rösti bis zum Beeren-Törtchen. Mit Anmeldung (Tel. 0 44 / 2 27 70 05) kann man sich durch die Küche führen lassen, wo mehr als 30 Köchinnen und Köche werkeln. Täglich Frühstücksbuffet (wird nach Tellergewicht berechnet), sonntags Brunch von 9.30–15 Uhr für 48 Euro (55 CHF) pro Person.

Adresse: Sihlstraße 28, www.hiltl.ch

Nobel: In der *Kronenhalle* diniert man festlich zwischen Originalen von Braque und Chagall, Picasso und Miró, eine ehrwürdige Institution mit saftigen Preisen, unbedingt reservieren.

Adresse: Rämistraße 4, www.kronenhalle.ch

Mitbringen

Das *Schweizer Heimatwerk* steht für traditionelles, originelles und modernes Kunsthandwerk, für Schmuck und Accessoires auf Topniveau – von der nostalgischen Musikdose bis zum Fondue-Set im Edelweißlook. Neben zwei Filialen am Züricher Flughafen gibt es zwei schöne Läden in der City, in der Bahnhofstraße 2 und in der Uraniastraße 1. www.heimatwerk.ch

Feine Gewürze aus aller Welt und Spezialitäten wie besondere Senfsorten oder Grünteeraritäten findet man bei Schwarzenbach Kolonialwaren in der Münstergasse. Angeschlossen ist das *TeeCafé*, in dem ungewöhnliche Geschmackserlebnisse warten – am besten mit einem Stück Cheesecake.

Adresse: Schwarzenbach Kolonialwaren, Münstergasse 19, Di. – Fr. 8 – 18.30, Sa. 9 – 17.00, So., Mo. geschl., www.schwarzenbach.ch

TeeCafé, Mo. – Fr. 8 – 19, Sa. 9 – 17.30 Uhr, So. geschl.

Ins Handgepäck

Zürich von Marco Polo mit Kartenatlas, 126 Seiten, 9,95 Euro